

schält

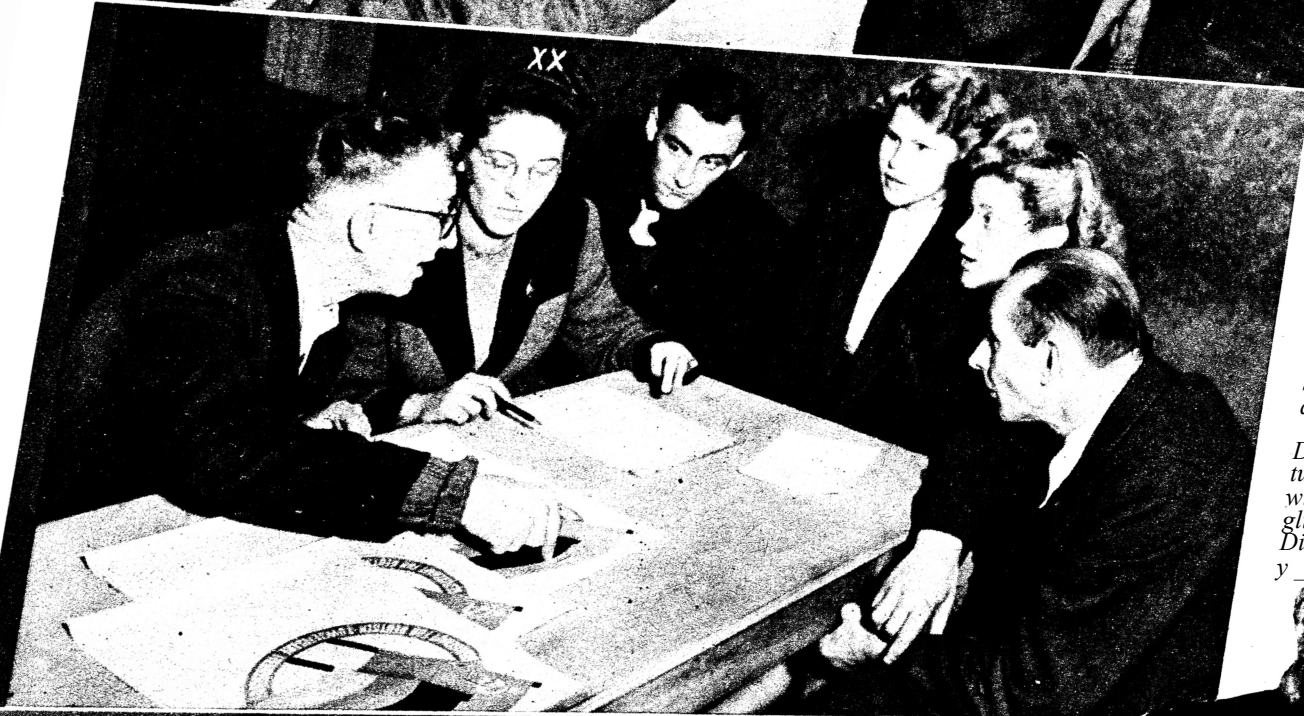
amrePawKaufaf



Vom 80. bis 88. Januar 1951 findet in der SUK, Oper Berlin der 8. Jahreskongreß der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft statt. Auf diesem Kongreß werden die künftigen Aufgaben der Gesellschaft umrissen, wird das neue Statut zur Annahme vorgelegt.

Die Freundschaft zur Sowjetunion ist der Prüfstein für jeden Parteiarbeiter. Es ist eine Ehrenpflicht für jeden Genossen, Mitglied der Gesellschaft zu sein. Die Hilfe unserer Parteiorganisationen für die Gruppen der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft besteht vor allem darin, daß sie ihnen ideologisch helfen, ihnen die besten Referenten stellen und die Massenwerbung der Gesellschaft nach Kräften unterstützen. Unsere Parteiorganisationen müssen versuchen, ihre Versammlungstätigkeit mit den Gruppen der Gesellschaft zu koordinieren, ihre Arbeit miteinander abzustimmen und alles zu tun, um der Gesellschaft bei der Erfüllung ihrer wichtigen Aufgabe, die Menschen zu aktiven Freunden der Sowjetunion zu erziehen, den vollen Erfolg zu sichern.

III Genosse Zink (x) überzeugt die anwesenden Mitglieder von der Notwendigkeit, die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft im Werk zu einer Massenorganisation zu entwickeln.



4 Die neugewählte Gruppenleitung nimmt unter Leitung ihrer Vorsitzenden, der Genossin Gerda Mischke (XX) und unter Anleitung des Genossen Zink, sofort die Arbeit auf und legt ihre nächsten Aufgaben fest, zu der auch die völlige Umgestaltung der Wandzeitung der Gesellschaft gehört.

Das neue, parteilose Leitungsmittglied Margot Düring wirbt als erstes neues Mitglied den Elektrolehrling Dieter Rauch.

y (Aufn. Hensky)

